

Beschlussprotokoll der Sitzung des Fachausschusses
„INNERES, SOZIALES, INTEGRATION, KULTUR, GESUNDHEIT“ (Beirat Woltmershausen)
Öffentliche Sitzung (Nr. 07/23-27) am 10.03.2025 von 19:30 bis 20:10 Uhr
Ort: Reisende Werkschule, Dötlinger Straße 2-4, 28197 Bremen

Anwesend: Ole Lindemann (i.V.), Hartmut Malyssek, Markus Reinhardt, Dr. Stephan Schulz, Edith Wangenheim
beratend: Aurelia Schleifert

fehlend: Florian Dietrich (e), Malte Haak (e), Lukas Prinz (e)

Gäste: N. Feuersaenger, W. Grätz (beide Johanniter Regionalverband Bremen-Verden); Vertreter:innen der Presse und interessierte Bürger:innen

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Anna Schreiner (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit der Sitzung wird festgestellt. Die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 25.11.2024 (Nr. 06/23-27)

Beschluss: Der vorliegende Protokollentwurf wird genehmigt. (3 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

TOP 3. Vorstellung Johanniter-Service-Wohnanlage im Tabakquartier

Die Vorstandsreferentin vom Johanniter Regionalverband Bremen-Verden stellt verschiedene Tätigkeits-schwerpunkte des Ortsverbands vor. Neben dem Rettungsdienst und Krankentransporten, Betreuung bzw. Pflege von älteren und pflegebedürftigen Menschen, wird vom Träger u.a. auch ein Fahrdienst für Men-schen mit besonderen Bedarfen angeboten. Eins der Kerngeschäfte bildet der Hausnotruf, damit die das Angebot nutzenden Personen im Notfall schnelle und professionelle Sofort-Hilfe erhalten können. Aber auch Angebote wie der Kältebus oder das Arztmobil sind Bestandteil des Angebots des Trägers.

Die im Tabakquartier geplante Service-Wohnanlage soll im II. Quartal 2026 fertiggestellt werden. Dort ent-stehen 24 barrierearme Wohnungen auf insgesamt 5 Geschossen, alle mit Einbauküche und Balkon oder Terrasse ausgestattet. Die Wohnungen haben eine Größe von 47 bis 98 qm und sind mit einem barriere-freien Aufzug erreichbar. Im Erdgeschoss der Wohnanlage befindet sich ein großer Gemeinschaftsraum mit Küche. Die Musterwohnung kann bei Interesse ab Sommer 2025 besichtigt werden.

Der Neubau entsteht unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Gebäudeentwicklung und verfügt über ei-nen besonders energiesparenden Bau- und Sanierungsstandard, den EH 40 Energiestandard. Das Gebäude wird über die Abwärme aus Abwasserkanälen mittels strombetriebener Wärmepumpen beheizt. Der auf dem Dach erzeugte Strom wird in Form eines Mieterstrommodells den Bewohner:innen zur Verfügung ge-stellt. In unmittelbarer Nähe der Wohnanlage befinden sich Mobilitätshäuser und es gibt in direkter Nähe ein Grünkonzept. Die Wohnanlage befindet sich in einer zentralen Lage, mit vielen Kulturangeboten und Gastronomie vor Ort.

Die Wohnungen sind mit einem Hausnotruf ausgestattet, um im Notfall einen Einsatzdienst benachrichtigen zu können, welcher mit entsprechenden Hilfemaßnahmen den Bewohner:innen zur Verfügung steht. Die Wohnanlage verfügt über ein Service- und Beratungsbüro im Erdgeschoss, welches mit 20 Wochenstunden besetzt sein wird. Dieses Angebot beinhaltet einen Beratung- und Vermittlungsdienst und soll verschiedene Bedarfe der Bewohner:innen abdecken. Das dort beschäftigte Personal soll verschiedene Hilfestellungen bei Behördenangelegenheiten, wie z.B. Antragstellung bei der Pflegekasse, anbieten. Die Bewohner:innen sollen darüber hinaus bei der Vermittlung von Einkaufsdiensten oder häuslicher Pflege unterstützt werden. Aber auch verschiedene gemeinschaftliche Aktivitäten, wie Kreativgruppen mit Malangeboten, Bewegungs-angebote, Ausflüge, themenbezogene Vorträge, gemeinsame Kaffeemittage oder Feste, können auf Wunsch der Mieter:innen organisiert werden. Wenn Bewohner:innen aus Krankheits- oder Mobilitätsgrün-den keine Möglichkeit haben das Service- und Beratungsbüro aufzusuchen, werden diese bei Bedarf von der Servicekraft in ihren Wohnungen aufgesucht.

Ein Fachausschussmitglied erkundigt sich nach dem Unterschied zwischen den Begriffen „barrierearm“ und „barrierefrei“. Des Weiteren möchte er in Erfahrung bringen, ob die Beratungsangebote auch für Externe zugänglich sein werden.

Die Vertretung des Trägers antwortet, dass der Großteil der Wohnanlage barrierearm gestaltet wurde, wäh-rend der Fahrstuhl barrierefrei unter Berücksichtigung einer DIN-Norm umgesetzt werden soll. Im Haus gibt

es zwei Wohnungen für Rollstuhlfahrer:innen mit einem größeren, barrierefreien Duschbereich. Ein barrierefreier Raum ist in der Regel komplett ohne Hindernisse zugänglich und kann von Menschen mit Behinderungen ohne Barrieren und ohne fremde Hilfe genutzt werden. Während ein barrierearmer Raum die Nutzung für Menschen mit leichten Beeinträchtigungen erleichtern soll. Ob Gäste von außen an den Veranstaltungen im Haus teilnehmen können, müsste im Vorfeld mit Mieter:innen abgesprochen werden.

Ein weiteres Fachausschussmitglied erkundigt sich nach den Mietkosten und ob in der Anlage die Haltung kleinerer Haustiere erlaubt sein wird.

Die Vertretung des Trägers erläutert, dass der Träger sich aktuell in der finalen Phase der Preiskalkulation befinden würde. Die Mietkosten würden sich wie folgt zusammensetzen: Kaltmiete, Nebenkosten und Servicepauschale. Bezüglich der Haustierhaltung hätte sich der Träger noch nicht entschieden, aber die Haltung kleinerer Haustiere wäre grundsätzlich möglich.

TOP 4. Berichte aus dem Fachausschuss

Ein Fachausschussmitglied berichtet über die Teilnahme an der [6. Bremer Armutskonferenz](#) am 03.03.2025. Die für die Veranstaltung von der Arbeitnehmerkammer Bremen herausgebrachte [Broschüre „Armut steigt bei Familien und Älteren“](#) könnte für den Fachausschuss Anhaltspunkte für weitere Arbeitsthemen liefern. Sie bittet um Versand der Broschüre an die Beiratsmitglieder und sachkundige Bürger:innen.

TOP 5. Berichte des Amtes ./.

TOP 6. Verschiedenes ./.

Uwe Martin
Sitzungsleitung

Anna Schreiner
Protokoll